

Was es heute
Dienstag auf
den diversen
TV-Kanälen zu
sehen gibt
TV / 27



Ölpest hält noch lange an
International / 28



Tropensturm wütet über Mittelamerika
International / 28

NEWSMIX

Wolfmother nicht in St. Gallen

ST. GALLEN – Die australische Rockband Wolfmother kann nicht am 34. Open Air vom 24. bis 27. Juni auftreten. Leadsänger Andrew Stockdale könne aus gesundheitlichen Gründen keine Flugreise antreten, teilten die Veranstalter am Montag mit. Ein Wolfmother-Ersatz werde gesucht. (sda)

Lena singt auch nächstes Jahr beim Eurovision Song Contest

KÖLN – Lena Meyer-Landrut (Foto) wird auch nächstes Jahr für Deutschland beim Eurovision Song Contest (ESC) singen. Auf diese Lösung verständigte sich die TV-Station ARD mit Meyer-Landruts Entdecker Stefan Raab, wie dieser am Montag in Köln vor Journalisten sagte. Raab sagte, er habe diese Forderung zwar zunächst im «Überschwang der Gefühle» nach Meyer-Landruts Sieg in Oslo aufgestellt. Er sehe aber «moralisch sowie musikalisch und ethisch» keine andere Möglichkeit, als dass die 19-Jährige auch kommendes Jahr für Deutschland singen werde. (sda)



Autor vermisst

ZÜRICH/KONSTANZ – Die in Zürich und Konstanz angesetzten Lesungen mit dem schwedischen Bestsellerautor Henning Mankell mussten abgesagt werden. Mankell war an Bord des von israelischen Truppen angegriffenen Hilfskonvois für Palästina. Über seinen Verbleib ist nichts bekannt. Sein Sprecher Robert Johnsson erklärte, er habe den Schriftsteller seit der Militäraktion auf die Gaza-Solidaritätsflotte nicht mehr erreichen können. Die Regierung in Stockholm berief den israelischen Botschafter ein. (al)

Ackern im Stillen

«Trans» – 10. Liechtensteiner Literaturtage zur Kunst des Übersetzens

SCHAAN – Am Wochenende vom 4. bis 6. Juni finden im Haus Stein Egerta in Schaan die 10. Liechtensteiner Literaturtage statt. Dieses Jahr stehen sie unter dem Gesichtspunkt «Übersetzungen».

Die diesjährige Ausgabe der biennial durchgeführten literarischen Grossveranstaltung steht unter dem Thema «Übersetzen». Der Tradition entsprechend wurden acht Autoren aus dem In- und Ausland eingeladen, auf dem Areal der Stein Egerta zu lesen und anschliessend mit dem Publikum über das Vorgehens zu diskutieren.

Absolute Spitzenübersetzer

Trotz des kleinen Jubiläums von zehn erfolgreich durchgeführten Literaturtagen (früher «Bücherfrühling») wollen sich die Veranstalter Hansjörg Quaderer und Mathias Ospelt (ArGe LieLit) nicht selbst feiern, sondern sie richten mit «Trans» den Fokus auf ein in der Literatur wenig beachtetes Terrain und zelebrieren die «Kunst des Übersetzens». Daher stehen für einmal nicht renommierte Literaten auf dem Programm, sondern diejenigen, die im Stillen daran arbeiten, dass Literatur auch fern der Originalsprache eine Heimat findet. Dass es dazu ebenfalls literarischer Meisterschaft bedarf, wollen die diesjährigen Literaturtage mit einem Teilnehmerfeld von absoluten Spitzenübersetzern zeigen. So wird der James-Joyce-Übersetzer Fritz Senn Einblicke in seine

FOTO ARNO LÖFFLER



Michael Donhauser hat u. a. Rimbaud übersetzt. Die 10. Liechtensteiner Literaturtage widmen sich der Kunst des Übersetzens.

Arbeit geben und Peter Urban, dem viele die erste Bekanntschaft mit den grossen russischen Autoren (u. a. Tschechow) verdanken, wird von ihm übersetzte Dichter vorstellen.

Problem der Übersetzbarkeit

Im Weiteren sind die gebürtige Ungarin Christina Viragh dabei, die sich auch mit eigenen Werken ei-

der u. a. Rimbaud übersetzte, wird Norbert Haas (Lacan, Leclair) mit von der «Trans»-Partie sein. Der an der Cornell University (Ithaka, NY) tätige, aus Eschen stammende Literaturprofessor Peter Gilgen wird wie immer für die Moderation der Podiumsdiskussion am Sonntagmorgen besorgt sein: über die «Übersetzbarkeit» diskutieren Christina Viragh, Peter Urban und Norbert Haas.

Literatur im Kintopp und mehr

Ein reichhaltiges Rahmenprogramm mit der Formation «Hammerling trifft Michaela Dietl» im Parkbad (Samstagabend), einer Ausstellung von Peter Schlack (Collagen), einem Literaturfilmprogramm (Filmclub im Takino), der Podiumsdiskussion am Sonntagmorgen und einem Vortrag mit Lesung von Ilma Rakusa zur «Kunst der Übersetzung» am Freitag, den 4. Juni, runden die Literaturtage 2010 ab.

Der Eintritt zu den Veranstaltungen im Haus Stein Egerta und im Schösslekeller ist frei. Für Essen und Trinken ist gesorgt. Weitere Informationen im Internet unter www.lielit.li. Die Liechtensteiner Literaturtage sind ein Projekt der ArGe LieLit (Mathias Ospelt und Hansjörg Quaderer). Gefördert werden sie von der Kulturstiftung Liechtenstein, der Liechtensteinischen Landesbank, der Gemeinde Schaan, der Gemeinde Vaduz (Konzert), der Binding Stiftung und der Stiftung Fürstlicher Kommerzienrat Guido Feger. (pd)

Zukunft der Kammermusik

«Junge Klassikstars» im Guido-Feger-Saal

TRIESEN – Ein junges Klaviertrio aus der Region stellt sich vor. Dabei haben sich Sara Domjanic (FL, Violine), Kian Soltani (A, Violoncello) und Andreas Domjanic (FL, Klavier) unter dem Namen Ingenium Musicum bereits internationale Anerkennung erspielt.

• Arno Löffler

Am Sonntag bot sich für Liechtensteins Musikfreunde einmal mehr Gelegenheit, einen Blick in die musikalische Zukunft zu tun. «Junge Klassikstars» lautete der selbstbewusst gewählte Titel des Abends, und was die drei jungen Musiker aus Liechtenstein und Vorarlberg hören liessen, bot in der Tat Grund zur Hoffnung.

Sara und Andreas Domjanic und Kian Soltani präsentierten sich lediglich im ersten und im letzten

Stück den Abends als Klaviertrio Ingenium Musicum; der Rest des Programms was solistischen Schmankelein der einzelnen Triomitglieder vorbehalten; fallweise begleitete Drazen Domjanic, Vater und Manager der Violinistin und des Pianisten, die jungen Solisten am Flügel.

Ausdrucksstark und in technischer Perfektion

Zum Auftakt spielte das Trio «Invierno Porteno» von Astor Piazzolla, schwungvoll, technisch perfekt, ausdrucksstark und in jeder Hinsicht vorbildlich aufeinander eingespield. Andreas Domjanic eröffnete die Folge herausragender Einzeldarbietungen mit dem Notturmo Nr. 3, «Liebestraum» von Franz Liszt, gefolgt von Kian Soltani mit der Eigenkomposition «Persian Foire Dance, op. 1», einem wirklich aufregenden und hörenswerten



Nachwuchs-Klaviertrio Ingenium Musicum, von links: Andreas Domjanic (geb. 1995), Sara Domjanic (geb. 1997) und Kian Soltani (geb. 1992).

Versuch, iranische Musiktradition in zeitgenössische Cellokunst zu übertragen. Sara Domjanic verzauberte die Zuhörer mit der «Havanna E-Dur op. 83».

Wer die jungen Künstler im Laufe der letzten Jahre öfter gehört hat, konnte unschwer eine ungeheure Entwicklung konstatieren.

Dazu kam sicher auch, dass der Abend unter einem besonders günstigen musikalischen Stern stand. Für den stürmischen Beifall bedankte sich Ingenium Musicum mit einer Bearbeitung des Schlagers «My Way». Es ist den dreien zu wünschen, dass sie ihren Weg weitergehen werden.



Rotter-Affäre Der in Zürich und Berlin wirkende Autor und Publizist Peter Kamber befasst sich seit Langem mit den Berliner Theaterdirektoren Fritz (Bild) und Alfred Rotter mit Liechtensteiner Pass, die 1933 auf Gaflei von Liechtensteiner und reichsdeutschen Nazis in einen tödlichen Hinterhalt gelockt wurden (sog. Rotter-Affäre). Eine umfassende Rotter-Biografie aus Kambers Hand ist in Vorbereitung. Morgen Mittwoch um 19.30 Uhr spricht Kamber im Rahmen der Ausstellung «Zuflucht auf Raten. Liechtenstein und die Juden» im Küfer-Martis-Huus zur Biografie der beiden Rotter-Brüder. (al)